



Frankreich: Sexuelle Gewalt gegen Minderjährige kostet die Gesellschaft 10 Milliarden Euro pro Jahr

Der Großteil der Gesamtkosten dieser Gewalt steht im Zusammenhang mit den langfristigen gesundheitlichen Folgen für die Opfer wie etwa medizinische Versorgung und später auftretendes Risikoverhalten ...

Mobilisierung von Polizei und Justiz, Auswirkungen auf die Gesundheit während des gesamten Lebens, Risikoverhalten der Opfer... Die Unabhängige Kommission zu Inzest und sexueller Gewalt gegen Kinder (Ciivise) schätzt die Kosten sexueller Gewalt gegen Minderjährige in Frankreich auf fast 10 Milliarden Euro pro Jahr.

„9,7 Milliarden Euro, so viel kosten uns die Täter jedes Jahr“, so die Rechnung der Kommission, die 2021 von der Regierung im Zuge der #MeToo-Bewegung eingesetzt wurde, in einer Stellungnahme, die am Montag, dem 12. Juni veröffentlicht wurde. Um diesen Betrag zu schätzen, stützte sich die Ciivise auf Kostenstudien im öffentlichen Gesundheitswesen und auf die Kosten der Prävention von Gewalt gegen Minderjährige und Frauen.

Investitionen in die Prävention

Von diesen 9,7 Milliarden sind drei Milliarden Euro Ausgaben für unmittelbare und punktuelle Reaktionen: Betreuung der Opfer, Polizei-, Gendarmerie- und Justizdienste, sofortige medizinische Versorgung. Der Großteil der Gesamtkosten solcher Gewalttaten entfällt jedoch auf die langfristigen gesundheitlichen Folgen für die Opfer.

So wird geschätzt, dass jedes Jahr etwa 6,7 Milliarden an Kosten durch Psychotrauma und nicht geschaffenen Wohlstand entstehen, darunter insbesondere: 2 Milliarden für psychische Störungen, 1 Milliarde für Arztbesuche, 2,6 Milliarden Euro an Schäden durch Risikoverhalten. Der Produktivitätsverlust – bedingt durch die Überrepräsentation der Opfer unter den Arbeitslosen oder Beziehern von Mindestsicherungsleistungen – wird auf 844 Millionen Euro geschätzt.

Um diese kollektiven Kosten zu senken, muss die Gesellschaft verstärkt in die Prävention von sexueller Gewalt – frühzeitiges Erkennen, potentielle Opfer in Sicherheit bringen – und in die spezialisierte Versorgung investieren, um die Traumata zu behandeln, die die Opfer später daran hindern, ein normales Leben zu führen. In ihrer am Montag veröffentlichten Stellungnahme beschreibt die Ciivise „eine spezialisierte Behandlung für Psychotrauma“ für Kinder und Erwachsene, die in ihrer Kindheit Opfer sexueller Gewalt wurden, in 20 bis 33 Sitzungen, deren Kosten von der Krankenkasse übernommen werden müssten.